

16. November

SEL. JOSEF MARXEN,  
PRIESTER, MÄRTYRER

Nichtgebotener Gedenktag

Antonius Josef Marxen wurde am 2. August 1906 in Worringen bei Köln als viertes Kind von neun Geschwistern geboren. Nach der Gymnasialzeit bei den Steyler Missionaren im saarländischen St. Wendel trat er mit dem Ziel, selbst Missionar zu werden, in diesen Orden ein und studierte u.a. in St. Augustin. Er empfing 1936 in München die Priesterweihe für das Erzbistum Durrës (Albanien), hielt aber an dem Ziel fest, in der Mission tätig zu sein. In der Zeit der Verfolgung durch die Kommunisten verließ er Albanien nicht und wurde im März 1946 aufgrund seiner priesterlichen Tätigkeit verhaftet und zu einer Gefängnishaft verurteilt, doch am 16. November des selben Jahres erschossen. Am 5. November 2016 wurde er zusammen mit 37 weiteren albanischen Märtyrern, die in den Jahren unter dem kommunistischen Regime einen gewaltsamen Tod erlitten, seliggesprochen.

Commune-Texte für Märtyrer.

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Aus einem Brief des Sel. Josef Marxen vom 14. Dezember 1932 an seinen Bruder Theodor anlässlich dessen Priesterweihe

(Aus dem Nachlass im Besitz der Familie.)

Priester – ein Gesandter Jesu Christi

Lieber Theo! Zunächst bitte ich Dich um Deinen Primizsegen. Sodann wünsche ich Dir von Herzen Glück zu der großen Gnade, die Dir in der hl. Priesterweihe zuteil geworden ist. Nimm, lieber Bruder, meine aufrichtige Ehrenbezeugung entgegen, wie ich sie Dir, als Priester Gottes schuldig bin.

Ich begrüße Dich und wünsche Dir Glück, der Du nun der besondere Liebling und bevorzugte Freund Gottes geworden bist. Ich begrüße Dich und wünsche Dir Glück, Du Gesandter Jesu Christi. Auch Dir gelten nun die Worte Christi: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ Ich begrüße Dich und wünsche Dir Glück, der Du nun in aller Wahrheit Christi Stellvertreter ja ein zweiter Christus geworden bist. Täglich wirst Du nun am Altare die Worte Christi sprechen: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut.“ Alle Tage wirst Du hinfort die unendlichen Gnaden- und Segensfluten über die Menschheit hinströmen lassen, die vom blutigen Kreuzesopfer Christi ohne Unterlaß ausfließen. Ich begrüße Dich und wünsche Dir Glück, Du Mittler zwischen Gott und Menschen. Ich begrüße Dich und wünsche Dir Glück, Du Ausspender der göttlichen Gnade. [...]

Lieber Theo! Von ganzem Herzen freue ich mich heute mit Dir. Ich vereinige meine Freude mit der Freude, die heute über Deine Auserwählung im Himmel herrscht. [...] Vergiß mich nicht beim Memento der hl. Messe! [...] Und nun, lieber Bruder, sieh die kommenden Feierlichkeiten als von Gott gewollt an. Die innere Freude muß auch nach außen einen Ausdruck finden. [...] Zum Schlusse wünsche ich Dir viel schöne, angenehme Freude im Kreise Deiner Lieben. [...] Mir geht es gut. Mein Leben liegt in Gottes Hand.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Aus den letzten Zeilen des Sel. Josef Marxen an seine Mutter Maria Marxen, geschrieben in der Haft – wahrscheinlich 1946 in Tirana (überliefert durch den jüngeren Bruder Alfons Marxen).

**RESPONSORIUM** Vgl. 1 Petr 3,14-15; 1 Kor 6,20

**R** Habt keine Furcht und lasst euch nicht verwirren. \* Haltet in eurem Herzen Christus den Herrn heilig.

**V** Ihr seid losgekauft um einen teuren Preis: Christus gab für uns sein Leben dahin. \* Haltet in euren Herzen Christus den Herrn heilig.

**Oration** Allmächtiger, ewiger Gott, du hast dem seligen Priester und Märtyrer Josef die Kraft gegeben, bis in den Tod für die Gerechtigkeit einzutreten. Auf seine Fürsprache lass auch uns aus Liebe zu dir alle Widrigkeiten und Anfeindungen ertragen und dir mit aller Kraft entgegeilen, der du allein unser Leben bist. Durch Jesus Christus.